



Mehr Wissen.
Mehr Können.
Mehr Zukunft.

FREIE WÄHLER

Postvertriebsstück Nr.: 08837

SPIELFÜHRERIN IM OFFENSIVEN MITTELFELD

Über eine Bauchoperation und was diese mit dem Plenarsaal im Bayerischen Landtag zu tun hat. Susann Enders (52), die neue Generalsekretärin der Freien Wähler Bayern, im Porträt.

Als Susann Enders das erste Mal im OP steht, ist sie 17: Ärzte, Krankenschwestern, Blut, ein offener Bauch. Sie ist motiviert, sie ist interessiert wie nie zuvor. Sie will Menschen helfen, will alles in ihrer Macht stehende tun, um das Beste für ihre Patienten zu leisten. Es ist ihr Lebenstraum, sich für andere Menschen einzusetzen, für sie zu kämpfen. Sie sagt: „Es passiert einer 17-Jährigen nicht so oft, dass sie Menschen so genau studieren kann.“ Susann Enders absolviert gerade ihre Ausbildung zur OP-Schwester in Bernburg an der Saale in Sachsen-Anhalt an der medizinischen Fach-

hochschule. 1984 ist das. Enders weiß, sie ist eine Teamplayerin, vielleicht eine Spielführerin im offensiven Mittelfeld: Mut, Antizipation und Wille sind ihre Stichwörter über Jahrzehnte im OP, ab 1996 in der Unfallklinik in Murnau, und darüber hinaus, auch wenn sie hin und wieder Kinderbücher schreibt.

Als Susann Enders das erste Mal im Plenarsaal des Bayerischen Landtags steht, ist sie 51. Dunkle, leicht lockige Haare, die locker ihren eigenen Platz suchen, Brille mit schwarzem Rahmen, ein Lächeln, das sich vom Kopf bis zum Hals zieht. Wer Enders kennt, weiß, dass sie ein in sich ruhender Vulkan ist, für sich gefestigt, mit viel Inhalt, der langsam fließen oder, wenn es sein muss, auch kräftig ausbrechen kann. Laut wird sie dennoch nie, dafür stets mit klarer Sprache. Wenn sie im Plenum steht, baumelt oft ihre silberne Kette mit einem Glasherz um ihren Hals, rot wie Lava ist das Herz. „Es macht mich stark“, sagt Enders. Es ist ein Geschenk ihres Mannes. Ihre Familie – Mann, drei Kinder, ein Enkelkind – ist ihr erstes Team, ihre Nationalmannschaft, wenn man so will. „Hier hole ich mir die Kraft, die Motivation und auch die Themen.“ Ihre zweite Familie sind die Menschen in Bayern. „Deshalb bin ich in die Politik gegangen.“ Aus dem OP-Saal wurde im Oktober 2018 der Plenarsaal. Bei der Landtagswahl erreicht die damals 51-jährige 15,3 Prozent der Erststimmen in ihrer Heimat, dem Stimmkreis Weilheim-Schongau. Auf der Oberbayernliste erreicht sie die viertmeisten Stimmen. Die Menschen wählen den Menschen Enders. Enders sagt heute: „Das Plenum im Landtag ist ähnlich wie der OP. Es gibt viele gesunde Lösungen!“

Seit Mai ist sie neue Generalsekretärin der Freien Wähler Bayern – und das mit der gleichen großen Leidenschaft wie damals, als sie 17 war und bei der Bauchoperation den Ärzten assistierte. Hubert Aiwanger verkündete bei der Landesversammlung in Amberg die Besetzung des neuen Postens. Enders löst damit Prof. Dr. Michael Piazzolo ab. Was Enders will, formuliert sie klar: Eine neue Stimme der



Freien Wähler werden. Als Stürmerin neben Hubert Aiwanger will sie Themen ansprechen, die wehtun; alles aber unter der Prämisse Anstand. „Als Generalsekretärin muss man nicht immer ausfallend werden“, betont sie. In einem Zeitungsinterview sagte Enders: „Ein Generalsekretär muss nicht unbedingt der rotzige Wadlbeißer sein.“ Trotzdem kann sie hörbar bellen, klar: „Die Freie Wähler Frauen haben mehr Eier als die ganze CSU zusammen!“ Enders ist seit 2011 in der Kommunalpolitik bei den Freien Wählern: Kreisvorsitzende in Weilheim-Schongau, 2014 wird sie Stadträtin in Weilheim und Kreisrätin, seit 2013 ist sie Mitglied im Landes- und Bundesfachausschuss Gesundheit und stellvertretende Bezirksvorsitzende der Freien Wähler Oberbayern. Seit Oktober 2018 ist sie Mitglied des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie, des Ausschusses für Gesundheit und Pflege und Mitglied des Landesgesundheitsrates. Das, was Enders im OP erlebt hat, nimmt sie mit; denn sie weiß, dass Politik das gleiche Spielfeld ist – zumindest, wenn man gut sein will: Dann zählt es, nah am Menschen zu sein, mit höchster Sorgfalt und mit Herz!

*Christoph Hollender
Landespresse Sprecher Freie Wähler Bayern*

INHALT

	Seite 1 Neue Generalsekretärin
	Seite 2 Landesparteitag der FREIEN WÄHLER
	Seite 2 + 3 Neuigkeiten aus Europa
	Seite 3 Grüßwort Hubert Aiwanger
	Seite 4 Bildung für Bayern
	Seite 5 Zuwendungenwesen
	Seite 6 + 7 Seminarübersicht 2. Halbjahr 2019
	Seite 8 + 9 News
	Seite 10 Tipps für den erfolgreichen Wahlkampf
	Seite 11 100 Tage Regierung
	Seite 12 Impressum und Datenschutzerklärung

**Wir machen Sommerurlaub:
Die BKB-Geschäftsstelle ist vom 5.8. bis 30.8. nicht besetzt!**

Die FREIEN WÄHLER Bayern stärken ihr Profil und wachsen als bayerische Regierungspartei. Bei einer Landesversammlung in Amberg wurden richtungsweisende Anker in den Bereichen Energiewende und Klimaschutz, Bildung und Europa verabschiedet.

Amberg. Richtungsweisende Stunden für Bayern in Amberg. Die FREIEN WÄHLER Bayern stimmen mit drei Resolutionen im Bereich Energiewende/Klimaschutz, Bildung und Europa für eine klare politische Richtung: bürgernahe Politik von den Kommunen nach oben. „Bei den FREIEN WÄHLERN herrscht Kontinuität, wir haben Erfolge, weil wir an den Bürgern dran sind“, sagte Hubert Aiwanger, Landesvorsitzender der FREIEN WÄHLER Bayern.

Nachhaltige Klimapolitik ist ein zentrales Thema der FREIEN WÄHLER Bayern: Dass eine dezentrale Energiewende mittels erneuerbarer Energien weg von fossilen Energiequellen für Bayern und Deutschland unumgänglich ist, machten Hubert Aiwanger in seiner Position als Wirtschaftsminister und Umweltminister Thorsten Glauber vor 400 Mitgliedern mehr als deutlich. „Auch Energiewende muss von unten nach oben gedacht werden“, so Glauber.

Die Landesversammlung, die unter dem Motto „Klimaschutz durch Bürgerenergie“ stand, setzte genau darin ein Zeichen: Mehrere Hundert Sträucher und Obstbäume schmückten die Halle in Amberg und wurden an die Mitglieder und Besucher verteilt. „Andere reden, wir machen etwas, wir packen tatsächlich an“, sagt Aiwanger. „Als Folge des auch von den Grünen gespielten Volksbegehrens ‚Rettet die Bienen‘ wurden bereits zahlreiche Obstbäume abgeholzt.“ Die Pflanzaktion der

FREIEN WÄHLER ist damit alles andere als ein Werbegag, sondern eine Aktion zur Verschönerung der bayerischen Heimat. Und: „Wir haben schon vor zehn Jahren Obstbäume gepflanzt, bevor wir in den Landtag kamen“, so Aiwanger. Das sollen auch Kinder und Jugendliche lernen: Klimaschutz ist

Regionalität; Nachhaltigkeit und Alltagskompetenzen sind Themen, die auch in den Schulen Gehör finden müssten, plädierte Kultusminister Dr. Michael Piazolo.

+++ Außerdem auf dem Parteitag: Neues Duo an der Spitze der FREIEN WÄHLER Bayern Das Thema Klimaschutz geht über Bayerns Grenzen hinaus. Es ist ein gesamteuropäisches Projekt, waren sich die Mitglieder einig. Ulrike Müller, Spitzenkandidatin der FREIEN WÄHLER im Europawahlkampf, betonte: „Klimawandel und Energiepolitik müssen auf europäischer Ebene angepackt werden. Wir wollen aber auch ein soziales Europa.“ Weiter zu Europa erklärte Müller den Mehrwert für jeden Einzelnen: „Europa rückt näher zusammen. Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, für diese Idee zu kämpfen. In Deutschland und Bayern sind wir Gewinner eines funktionierenden europäischen Binnenmarktes, der Brexit würde dem Export Bayerns weiteren Schaden zufü-



gen. Jeder Bürger hat laut einer Untersuchung einen wirtschaftlichen Mehrwert von 1000 Euro pro Jahr durch die EU.“

Für die FREIEN WÄHLER ist an diesem Tag klar: Eine Zukunft in Bayern ohne die FREIEN WÄHLER ist unmöglich:

„Ohne FREIE WÄHLER gäbe es Heulen und Zähneknirschen in Bayern, wenn jetzt die Grünen an der Regierung wären!“, sagte Aiwanger. Zur Baumpflanzaktion der FREIEN WÄHLER zitierte Aiwanger den bekannten Luthersatz: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch einen Baum pflanzen.“ Dass die FREIEN WÄHLER Bayern diejenigen sind, die pragmatisch Umwelt- und Artenschutz umsetzen und dabei persönliche Aspekte der Bürgerinnen und Bürger nicht vergessen, wird nun auch in der Bayerischen Landesregierung sichtbar: „Wir sind verlässlich, das haben wir unten gelernt“, sagte Glauber.

FW Bayern

NEUIGKEITEN AUS EUROPA

Liebe Freie Wählerinnen und Freie Wähler,

Ende Mai haben wir FREIE WÄHLER bei der Europawahl ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Wir konnten unseren Stimmenanteil auf 2,2 Prozent steigern, in Bayern stimmten 5,3 Prozent der Wähler für uns. Damit sind wir in der neuen Legislaturperiode nunmehr mit zwei Abgeordneten in Brüssel und Straßburg vertreten. Das ist für uns als kleine Partei und Bürgerbewegung aus der Mitte der Gesellschaft eine beachtliche Entwicklung und macht Lust auf mehr! Die aktuellen Entwicklungen nach der Wahl machen ja auch augenfällig, wie wichtig unsere Stimme für Demokratie und Transparenz, Bürgerbeteiligung und nahbare Politik auch in Zukunft sein wird!

An erster Stelle möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um Ihnen allen für Ihre Unterstützung

zu danken. Für Sie und euch FREIE WÄHLER mache ich Politik, und ohne Sie und euch sowie weiteren Mitbewerbern auf der Europa-Liste gäbe es mich nicht als Abgeordnete im Europaparlament. Im Wahlkampf habe ich auf fast 400 Veranstaltungen gesprochen, interessante und engagierte Menschen kennen gelernt, spannende lokale Projekte entdecken dürfen und sehr viel Unterstützung für meine Arbeit und meine Person erfahren. Dafür danke ich Ihnen und euch allen von ganzem Herzen! All diese Eindrücke und Informationen nehme ich in meine Arbeit in Brüssel mit und jede Stimme für die FREIEN WÄHLER ist eine Stimme für ein demokratisches, bürgernahes und solidarisches Europa mit starken Regionen und Kommunen. Darauf können Sie sich verlassen.

Als Parlamentarierin suche ich sachgerechte und praxisnahe Lösungen, die die Interessen

der Menschen wahren und voranbringen. Zugleich habe ich das Wohl unserer kleinen und mittleren Unternehmen fest im Blick und trete ein für ihren Schutz und ihre Förderung. Täglich profitieren in Europa 500 Millionen Menschen von hochwertigen und sicheren Lebensmitteln, produziert von unseren europäischen Landwirten – auch für diese trete ich ein und bin da. Zum Wohle all dieser Gruppen dränge ich auf Bürokratieabbau, transparente Verwaltungsstrukturen, Innovationschancen und eine klare Aufgabenverteilung in den Mitgliedsstaaten. Und allen kommt das Subsidiaritätsprinzip zu Gute, für das ich überzeugt eintrete: Großes soll im Großen, Kleines im Kleinen entschieden und umgesetzt werden – so nahe wie möglich bei den Menschen.

In der neuen Amtsperiode setze ich meine Arbeit in den Ausschüssen für Landwirtschaft

und ländliche Entwicklung (AGRI) und für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) fort. Die Kombination aus Agrar- und Umweltpolitik mit Verbraucherschutz habe ich bereits in den vergangenen fünf Jahren erfolgreich bearbeitet und ich setze mich weiter ein für gute Lösungen, gerade auch an den Schnittstellen von Landwirtschaft und Umwelt. Die gemeinsame Agrarpolitik will ich modernisieren und weiterentwickeln, um sie für die Zukunft fit zu machen. Sie soll langfristig die Ernährungssicherheit erhalten, Umwelt und Ressourcen



schonen und die Landwirte wettbewerbsfähig machen. Weitere Schwerpunkte meiner Arbeit sind der Klimaschutz, Verbraucherschutz und Themen rund um nachhaltige Mobilität.

Eine neue Aufgabe erwartet mich als Vollmitglied im Ausschuss für Petitionen (PETI). Als FREIE WÄHLERIN steht Bürgerbeteiligung für mich ganz weit oben. Deshalb freue ich mich besonders auf die Arbeit im Petitionsausschuss, den ich als Vertreterin des ENVI im Petitionsnetzwerk der Ausschüsse bereits kennenlernen konnte. Petitionen sind das Instrument für die Bürger, sich mit ihren Anliegen direkt an die Europapolitik zu wenden. Richtig angewandt sind sie ein wichtiges Instrument für mehr Bürgerbeteiligung – ein Kernanliegen von uns FREIEN WÄHLERN! Hier werde ich mich engagiert einsetzen und für ein Europa der Bürgerinnen und Bürger kämpfen.

Ein starkes Europa braucht engagierte Bürgerinnen und Bürger, eine gut ausgebildete Jugend und starke Frauen. Es ist mir ein Anliegen, Frauen zu ermächtigen und für Politik zu motivieren. Mein Engagement für unsere Zukunft gilt auch den Bildungs- und Arbeitschancen der europäischen Jugend, der Förderung von lebenslangem Lernen und des Ehrenamts,

von Städtepartnerschaften und internationalem Austausch. Europas Wohlstand basiert auf einer stabilen Wirtschaft und gesunden Unternehmen. Ich habe stets gefordert, dass Struktur reformen und Steuerdisziplin mit Solidarität und Wachstum einhergehen. Der grenzfreie Raum von Freiheit, Sicherheit und Recht ist ein Kernmerkmal der EU. Gegen Kriminalität und Terrorismus, für eine solidarische transeuropäische Zusammenarbeit und gemeinsame Prävention: Auch in meinem neuen Mandat arbeite ich dafür, dass die Menschen in Europa frei und sicher sind.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Freie Wählerinnen und Freie Wähler: Nutzen Sie die Möglichkeiten, Kontakt aufzunehmen und mir Ihre Anliegen in Sachen Europa mitzuteilen. Meine Tür steht Ihnen offen – ganz wörtlich in meinem Bürgerbüro in Kempten, aber auch die virtuelle Tür meines E-Mail-Postfachs. Sie erreichen mich unter der Adresse ulrike.mueller@fw-europa.com und ich freue mich, von Ihnen zu hören.

*Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und verbleibe "auf bald",
Ihre
Ulrike Müller MdEP*

LIEBE FREIE WÄHLERINNEN UND WÄHLER,

wir sind die starke Mitte! Unser Slogan bestätigt sich immer und immer wieder aufs Neue, finden Sie nicht? Und darauf können wir stolz sein, daraus können wir unsere Motivation ziehen. Doch die FREIEN WÄHLER wären das, was sie sind, nicht ohne Sie. Sie, die Mitglieder, sind der Taktgeber, der Motor, der inhaltliche Brunnen unserer Politik. Die Kommune bleibt unsere Basis – immer nahe am Menschen. Unsere Schlagwörter bleiben zukünftig, gerade auch wegen unserer Regierungsbeteiligung: Regionalität, Nachhaltigkeit und Pragmatismus. Dafür stehe ich als Ihr Landesvorsitzender.

Auch jetzt als Regierungspartei bleiben die FREIEN WÄHLER verlässlich. Der Bürger steht im Mittelpunkt! Mit diesem Grundsatz haben die FREIEN WÄHLER in der Staatsregierung, aber auch in den Jahren zuvor große Erfolge erzielt: beispielsweise die Abschaffung der Studiengebühren, die Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums, die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, die Entlastung der Eltern bei den Kitagebühren und die Erhöhung des Meisterbonus. Wir sind die bewährte bürgernahe Kraft aus den Kommunen. Erfolgreich dank bodenständiger Politik, immer das Ohr am Bürger!

Ich persönlich blicke mehr als zuversichtlich in unsere Zukunft. In den Kommunen wachsen die FREIEN WÄHLER stetig. Auf Landesebene saugen wir die Themen der Basis auf. Mit unserer neuen Generalsekretärin Susann Enders haben wir eine bodenständige Frau,

die praxisorientiert und realistisch handelt und nicht nur redet. Gerade für die sozialen Themen, sei es die Förderung der Hebammen oder die medizinische Versorgung auf dem Land, werden wir weiter kämpfen.

Und es lohnt sich zu kämpfen! Zum Beispiel beim Thema Strabs und dem Härtefallfonds. Es war ein langer und harter Kampf der FREIEN WÄHLER für die geschröpften Hausbesitzer und das schon zu Beginn der Koalition. Wir haben uns durchgesetzt, weil wir unsere Kommunen nicht im Stich lassen. Noch in diesem Jahr 100 Millionen Euro, ab nächstem Jahr 150 Millionen Euro jährlich gehen pauschal an die Kommunen als Ersatz für die wegfallenden Straßenausbaubeiträge, die bisher bei gut 60 Millionen jährlich lagen. Dank uns können die von Strabs-Kosten gebeutelten Bürger entschädigt werden. Die Staatsregierung hat einen Härtefallfonds eingerichtet. 50 Millionen Euro Rückerstattung für die besonders hart Betroffenen stehen zur Verfügung. Seit 1. Juli können die Bürger dazu einen Antrag stellen. Die Entscheidung darüber trifft eine (Härtefall-) Kommission.

Und gerade auch das Thema regionale Energiewende wird uns in Zukunft beschäftigen. Wir bringen die Energiewende in Bayern in Gang. Das Sonnenland Bayern baut das Potenzial der Sonnenenergie über mehr Photovoltaik deutlich aus. Dazu kann jede Kommune ihren Beitrag leisten – weite Stromleitungswege werden damit teilweise überflüssig. Mit Gaskraft und Kraft-Wärme-Kopplung garan-



tieren wir die Versorgungssicherheit für den Industriestandort Bayern. Auch neue Speichersysteme und Power-to-X-Technologien rücken in den Fokus. Und natürlich setzen wir aktuell mit Nachdruck auf eine bayerische bzw. deutsche Wasserstoffstrategie. Denn nur mit vielen einzelnen Elementen können wir unsere Energiepolitik vernünftig und nachhaltig verändern. Die Herausforderung Flächensparen werden wir gemeinsam mit unseren Bürgern, Kommunen und der Wirtschaft meistern. Innen- vor Außenentwicklung, sorgsamer Umgang mit neuem Landverbrauch, aber ohne Bau und Gewerbe zu beschädigen.

Wir hoffen weiterhin auf Ihre Ideen und Unterstützung, nur gemeinsam sind wir stark. Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen und wünsche Ihnen einen schönen Sommer 2019. Alles Gute!

Ihr
Hubert Aiwanger, MdL
Landes- und Bundesvorsitzender

NEUER „GESETZENTWURF ZUR ÄNDERUNG DES BAYERISCHEN LEHRERBILDUNGSGESETZES“ DER FREIEN WÄHLER

„Bildung ist bei uns FREIEN WÄHLERN in guten Händen“ – Stellvertr. Ministerpräsident Hubert Aiwanger mit der Kultusstaatssekretärin Anna Stolz und der Stellvertr. Vorsitzenden des Bildungsausschusses Eva Gottstein, fotografiert von Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo.

Der Erfolg unseres Bildungssystems steht und fällt mit der hohen Qualität der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Praxisnah und zukunftsweisend erfüllt der „Gesetzentwurf zur Änderung des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes“ unsere Kernforderungen: optimale Vorbereitung auf künftige Berufsanforderungen und Sicherstellung des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften. Für künftige Lehrkräfte der Sonderpädagogik sieht der Gesetzentwurf das Studium von zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen vor und gewährleistet damit einen zukunftsorientierten Mittelweg zwischen Spezialisten- und Generalistentum. Ziel ist es, Lehrerinnen und Lehrer auszubilden, die über den Tellerrand eines Förderschwerpunkts hinausblicken können und dann Fachexperten auf zwei Gebieten sind. So ermöglichen wir eine flexiblere Einsetzbarkeit des Lehrpersonals.

FW Bayern



Landesversammlung am 11. Mai 2019 in Amberg Resolution Bildung für Bayern – Stark für die Zukunft

Bildung geht uns alle an. Bildung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft und für ein starkes Bayern. Beste Bildung für Bayern und flächendeckend in ganz Bayern ist für uns FREIE WÄHLER eine Herzensangelegenheit.

Unsere Bildungspolitik hat daher Stadt und Land, die gesamte Schulfamilie und jeden Einzelnen im Blick. Niemand darf vergessen oder ausgegrenzt werden. Bildungspolitik heißt für uns: mit-einander reden, gemeinsam anpacken und Hand in Hand arbeiten, für eine starke, chancenreiche Zukunft!

Bildung für Bayern hat jeden im Blick!

Unser differenziertes Schulsystem hat passgenaue Lösungen für jeden. Jede Schulart bietet Qualität, einen Abschluss mit eigenen Chancen und kann daher selbstbewusst in die Zukunft blicken. Die Schüler von heute gestalten unsere Gesellschaft von morgen. Wir FREIE WÄHLER setzen uns ein für:

- ein mehrgliedriges Schulsystem mit einer Vielfalt an schulischen Angeboten
- bedarfsgerechte Lösungen vor Ort, gerade im ländlichen Raum
- eine individuelle Förderung, die niemanden vergisst und sich an den Stärken jedes einzelnen orientiert
- einen Ausbau und eine Stärkung der Inklusion und eine bessere Integration
- ein durchlässiges Schulsystem
- mehr Chancengerechtigkeit

Unser Ziel: Wir FREIE WÄHLER wollen jeden Schüler nach seinen Talenten fördern. Wir wollen eine Vielfalt von Angeboten. Wir

wollen jeden Schüler zu einem Abschluss führen und an jeden Abschluss einen Anschluss garantieren.

Bildung für Bayern ist zukunftsorientiert und deshalb auch digital!

Bayern ist modern und steht für einen maß- aber kraftvollen Aufbruch in die digitale Bildung. Unsere Kinder werden im digitalen Zeitalter leben. Dazu muss unser Nachwuchs den Umgang mit Technik ebenso erlernen wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Digitale Fertigkeiten und Medienkompetenz sind heute schon die Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe und Beschäftigungsfähigkeit.

Wir FREIE WÄHLER setzen uns ein für:

- eine flächendeckende, digitale Fortbildungsoffensive für alle Lehrkräfte
- die Vermittlung einer fachbezogenen und fächerübergreifenden digitalen Bildung und Medienkompetenz für alle Schüler an allen Schularten
- schnelle Breitbandanschlüsse für alle Schulen
- mehr digitale Klassenzimmer
- die Entwicklung von zentralen, landesweiten Konzepten zur Wartung und Pflege der schulischen IT-Infrastruktur

Unser Ziel: Wir FREIE WÄHLER wollen alle Schüler in Bayern und alle Schulen bestmöglich für die digitale Zukunft rüsten.

Bildung für Bayern ist zukunftsorientiert und deshalb praxisorientiert!

Wir FREIE WÄHLER wollen mehr Praxisbezug und mehr Konzepte zur beruflichen Orientierung an Schulen. Wir setzen uns ein für eine Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Wir wollen Alltagskompetenzen an allen Schulen verankern, insbesondere in Bezug auf Landwirtschaft und Umwelt.

Bildung für Bayern ist zukunftsorientiert und deshalb werteorientiert!

Werte und Demokratie geben unserer Gesell-

schaft Halt und Stabilität. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung bedeuten Wertebildung und Demokratieerziehung an den Schulen eine Orientierungshilfe für unsere Kinder.

Wir FREIE WÄHLER setzen uns ein für:

- eine Stärkung der politischen Bildung
- einen Ausbau der Wertebildung und der Demokratieerziehung

Unser Ziel: Für uns FREIE WÄHLER sind Demokratie, Menschenrechte und die Idee eines geeinten Europa unverhandelbarer Kernbestandteil unserer Gesellschaft. Wir bekennen uns zum Ziel der Bayerischen Verfassung, alle Schüler „im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat [...] und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen.“ (Art. 131, Abs. 3, Bayerische Verfassung).

Auf unsere Lehrerinnen und Lehrer kommt es an! Beste Bildung für Bayern – ohne unsere Lehrkräfte undenkbar!

Unsere Lehrerinnen und Lehrer sind das Herzstück unseres erfolgreichen Bildungssystems. Die bayerischen Lehrkräfte werden mit immer mehr Herausforderungen konfrontiert, die Belastung steigt. Neben Inklusion, Integration, heterogeneren Klassen, intensiverer Elternarbeit und dem digitalen Wandel kommen auch mehr und mehr erzieherische Aufgaben auf die Lehrer zu.

Wir FREIE WÄHLER kümmern uns und setzen uns ein für:

- mehr Lehrerstellen
- mehr multiprofessionelle Teams
- eine erweiterte Schulleitung
- eine Stärkung der Verwaltungsstrukturen
- die weitgehende Abschaffung von Befristungen
- einen besseren Gesundheitsschutz von Lehrern

Unser Ziel: Wir FREIE WÄHLER wollen unseren Lehrern den Rücken stärken und den Lehrerberuf an allen Schularten weiterhin attraktiv halten.

FW Bayern

VORZEITIGER VORHABENBEGINN IM ZUWENDUNGSVERFAHREN

Dem Zuwendungswesen kommt im Kommunalbereich eine erhebliche finanzielle Bedeutung zu. Fehler der Verwaltung bei der Mittelverwendung haben in aller Regel die (ganze oder teilweise) Rückforderung der Förderleistung zur Folge. Ein häufiger Rückforderungsgrund ist ein nicht genehmigter vorzeitiger „Vorhabenbeginn“.¹ Zur Vermeidung finanzieller Nachteile für die Gemeinde sollten daher die Regularien des Haushaltsrechts zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn bekannt sein und beachtet werden.

Verbot des vorzeitigen Vorhabenbeginns

Zuwendungen zur Projektförderung dürfen nur für solche Vorhaben bewilligt werden, die noch nicht begonnen worden sind. (Nr.1.3 der Verwaltungsvorschriften zur Bayerischen Haushaltsordnung – VV BayHO, Verbot des vorzeitigen Vorhabenbeginns)

Durch das Verbot des vorzeitigen Vorhabenbeginns soll der Zuwendungsgeber seine Einflussmöglichkeiten erhalten und nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Außerdem hat, wer mit einer Maßnahme ohne (anteilige) Finanzierungszusage beginnt, im Zweifel genug Eigenmittel, um das Projekt alleine durchzuführen, sonst würde er das Risiko des Beginns ohne Mitfinanzierungszusage kaum eingehen und die Beachtung des Subsidiaritätsprinzips in Frage stellen.

Vorhabenbeginn

Als Vorhabenbeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrages zu werten (VV Nr. 1.3.1 Satz 1 VV zu Art. 44 BayHO). Bei Baumaßnahmen gelten Planungsaufträge bis zur Leistungsphase 4 HOAI, Baugrunduntersuchungen, Grunderwerb und Herrichten des Grundstücks (z.B. Planieren) nicht als Beginn des Vorhabens, es sei denn, sie sind alleiniger Zweck der Zuwendung. Voraussetzung ist, dass die Auftragsvergabe für das „Herrichten des Grundstücks“ von den weiteren Vergaben getrennt werden kann; dies gilt auch für den Abschluss von Verträgen, die der Antragsvorbereitung und -erstellung dienen (Nr. 1.3.1 Sätze 2 und 3 VV zu Art. 44 BayHO).

Ausnahmen vom Verbot des vorzeitigen Vorhabenbeginns

Anschlussbewilligungen

Das Verbot des vorzeitigen Vorhabenbeginns (Nr. 1.3 VV zu Art. 44 BayHO) gilt nicht bei sich wiederholenden gleichartigen Vorhaben desselben Trägers, soweit

- für dasselbe Vorhaben im unmittelbar vorhergehenden Bewilligungszeitraum Zuwendungen bewilligt wurden,
- eine wesentliche Änderung der Bewilligungsvoraussetzungen nicht eingetreten ist,
- auch im nachfolgenden Bewilligungszeitraum Zuwendungsmittel haushaltsmäßig für dieses zur Verfügung stehen und
- der Zuwendungsantrag (Nr. 3.1) rechtzeitig

vor Beginn des Anschlussvorhabens eingereicht wurde (Anschlussbewilligungen, Nr. 1.3.2 der VV zu Art. 44 BayHO).

Vorherige Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn

Die Bewilligungsbehörde kann im Einzelfall allein und das zuständige Staatsministerium für einzelne Förderbereiche im Einvernehmen mit dem für Finanzen zuständigen Staatsministerium Ausnahmen zustimmen (vorherige Zustimmung = Einwilligung, Nr. 1.3.3 Satz 1 der VV zu Art. 44 BayHO). Werden Zuwendungen von mehreren Stellen des Staates oder sowohl vom Staat als auch von anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts bewilligt (Nr. 1.4 VV zu Art. 44 BayHO) wird die Zustimmung im Einvernehmen mit den übrigen Beteiligten von der Stelle erteilt, bei der die höchste Zuwendung beantragt wurde. (Nr. 1.3.3 Satz 4 VV zu Art. 44 BayHO)

Allgemeine Voraussetzungen für den vorzeitigen Vorhabenbeginn

Die Zustimmung darf nur auf Antrag und nur schriftlich oder elektronisch erteilt werden, wenn – zumindest überschlägig – die Finanzierung des Vorhabens einschließlich etwaiger Kosten der Vorfinanzierung und der Folgekosten gesichert erscheint und die Maßnahme sachlich geprüft ist. Darüber hinaus darf das Vorhaben aus sachlichen oder wirtschaftlichen Gründen keinen Aufschub dulden (Nr. 1.3.3 Sätze 2 und 3 VV zu Art. 44 BayHO).

Denkbar ist eine Ausnahme nach Nr. 1.3.3 VV zu Art. 44 BayHO etwa dann, wenn mit dem Beginn des Vorhabens nicht länger abgewartet werden kann, ohne dessen Verwirklichung zu gefährden und der potentielle Zuwendungsempfänger die Verzögerung **nach der Antragstellung** nicht zu vertreten hat.

Antrag des Zuwendungsempfängers

Die Genehmigung eines vorzeitigen Vorhabenbeginns setzt einen entsprechenden **Antrag des Zuwendungsempfängers** voraus. Die Maßnahme darf bei Stellung des Antrags auf Genehmigung des vorzeitigen Vorhabenbeginns noch nicht begonnen worden sein. Der Antrag muss nach den Angaben des Antragstellers und den vorgelegten Unterlagen schlüssig sein. Bei der Schlüssigkeitsprüfung darf sich kein Anhaltspunkt ergeben, der einer Förderung im konkreten Einzelfall entgegensteht.

Die Bewilligungsbehörde hat den Zuwendungsempfänger mit der Bewilligung des vorzeitigen Vorhabenbeginns ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass damit noch keine Entscheidung über die Bewilligung der beantragten Zuwendung getroffen wurde.

Verstöße gegen das Verbot des vorzeitigen Vorhabenbeginns – keine nachträgliche Ausnahmegenehmigung

Eine Refinanzierung bereits abgeschlossener

Projekte verstößt gegen den Kernbereich des Subsidiaritätsprinzips und ist daher unzulässig.

Für die nach Nr. 1.3 VV zu Art. 44 BayHO möglichen Ausnahmen ist deshalb nach Bewilligung der Zuwendung kein Raum; Verstöße gegen das in VV Nr. 1.3 VV zu Art. 44 BayHO enthaltene Verbot eines vorzeitigen Vorhabenbeginns können nicht nachträglich geheilt werden. Ist das Vorhaben bereits abgeschlossen, scheidet deshalb eine (nachträgliche) Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn aus. Damit kann im Regelfall eine Ausnahme vom Vorhabenbeginn **nur im Zeitraum zwischen der Antragstellung und der Bewilligung** erfolgen.

Hans Schaller
Dipl.-Verwaltungswirt, Burglengenfeld

¹ Begrifflich wird z. T. auch „Maßnahmenbeginn“ gewählt.



Liebe Leserin, lieber Leser,
damit Sie der „Freie Wähler“ im Postversand immer aktuell erreichen kann, melden Sie bitte Neumitglieder in Ihrem Verband, Adresswechsel oder Austritte an die BKB-Geschäftsstelle,
Berndorfer Straße 18, 95349 Thurnau;
Tel.: 09228 9969566; Fax: 09228 9969567;
E-Mail: bkb-bayern@t-online.de
Internet: www.bkb-bayern.de

Eine Umstellung oder Neuanmeldung von Postversand oder E-Mail-Bezug des FW ist jederzeit über die Homepage des Bildungswerkes unter www.bkb-bayern.de und die Rubrik „Newsletter“ möglich. Hier finden Sie auch das aktuelle Seminarangebot und können sich direkt zu Ihrem Wunschseminar anmelden.

Redaktionelle Beiträge nimmt die Redaktion des FW gerne unter E-Mail: redaktion@bkb-bayern.de bis zum **27. September 2019**, entgegen.

Möchten Sie regelmäßig die neuesten Freie Wähler-Pressemitteilungen in Ihrem Postfach finden? Dann schicken Sie bitte eine kurze E-Mail an die FW-Landesgeschäftsstelle in München (gstelle@freie-waehler.de) mit Nennung Ihres Namens, Ihres Ortsvereins, sowie Ihrer Email-Adresse.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel zeichnet ausschließlich der Verfasser verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Leider können nicht alle eingereichten Beiträge, wie Mitgliederversammlungen oder Geburtstage veröffentlicht werden. Vereinsjubiläen werden i.d.R. erst ab 25-jährigem Bestehen veröffentlicht. Die Redaktion bittet um Verständnis.

SEMINARÜBERSICHT DES BILDUNGSWERKES IM 2. HALBJAHR 2019

August

Sa., 24.08.2019	Praktische Arbeit mit dem neuen TYPO3	Schmitz M.	Schwaben - Königsbrunn
Do., 29.08.2019	Sinnvoller Einsatz von Social Media	Freudenberger	Mittelfranken - Möhrendorf

September

Fr., 06.09.2019	Wie gewinne ich eine Wahl	Unglaub	Niederbayern
Sa., 07.09.2019	Meine Wahlkampfstrategie	Unglaub	Oberfranken - Krs. Forchheim
Sa., 07.09.2019	Kommunalwahl - Sie kandidieren zu ersten Mal? Was kommt auf Sie zu?	Kleiber	Schwaben - Günzburg
Fr., 13.09.2019	Kommunalwahl - Sie kandidieren zu ersten Mal? Was kommt auf Sie zu?	Kleiber	Mittelfranken
Fr., 13.09.2019	Stellung beziehen und souverän argumentieren	Portele	Unterfranken Werneck
Fr., 13.09.2019	Meine Wahlkampfstrategie	Unglaub	Mittelfranken - Seukendorf
Fr., 13.9.2019	Die gesplittete Abwassergebühr	Neubauer	Unterfranken - Alzenau
Sa., 14.9.2019	Meine Wahlkampfstrategie	Unglaub	Oberfranken -Thiersheim
Sa., 14.9.2019	Facebook politisch einsetzen	Freudenberger	Oberpfalz - Lkrs. Cham
Fr., 20.09.2019	Kommunale Ratsgremien - Wissenswertes für Gemeinderäte	Geyer	Unterfranken - Wirmsthal
Sa., 21.09.2019	Soziale Medien (im Wahlkampf) - eine Oberfläche pflegen, alle erreichen	Vetter	Oberfranken - Krs. Forchheim
Sa., 21.09.2019	Praxis als Bürgermeister und Gemeinderat	Stallmeister	Niederbayern
Fr., 27.09.2019	Bürgerstiftung - Ein modernes Instrument für nachhaltige Projektförderung in den Kommunen	Otto	Oberfranken Bad Berneck
Fr., 27.09.2019	Praxis als Bürgermeister und Gemeinderat	Stallmeister	Niederbayern
Sa., 28.09.2019	Kommunikationstraining. Präsentation und Auftritt in der Kommunalpolitik	Schmitz A.	Niederbayern

Oktober

Fr., 04.10.2019	Wie gewinne ich eine Wahl - Persönlichkeit, Psychologie, Marketing	Unglaub	Niederbayern
Sa., 5.10.2019	Wie gewinne ich eine Wahl - Persönlichkeit, Psychologie, Marketing	Unglaub	Mittelfranken - Spardorf
Do., 10.10.2019	Zukunft - Wohnen im Alter	Walther	Unterfranken - Estenfeld
Fr., 11.10.2019	Sinnvoller Einsatz von Social Media	Freudenberger	Mittelfranken - Sachsen
Fr., 11.10.2019	Kommunalpolitik für den Nachwuchs - Junge Menschen können ihre Gemeinde mitgestalten - Basiswissen für Neueinsteiger	Kleiber	Niederbayern

Fr., 11.10.2019	Das A & O der Kommunikation	Portele	Unterfranken - Portele
Fr., 11.10.2019	Meine Wahlkampfstrategie	Unglaub	Oberfranken - Burgkunstadt
Fr., 11.10.2019	Kommunalrecht - Wissenswertes für Gemeinderäte und solche die es werden wollen	Raab	Oberbayern / West -Grassbrunn
Sa.,12.10.2019	Praktische Arbeit mit dem neuen TYPO3	Freudenberger	Mittelfranken / Röttenbach
Sa.,12.10.2019	Kommunalwahl 2020 - Das aktuelle Wahlrecht - Was ist zu beachten	Raab	Schwaben - Buchloe
Sa.,12.10.2019	Selbstsicher auf Augenhöhe	Portele	Oberfranken - Thiersheim
Fr., 18.10.2019	Das A&O der Kommunikation	Portele	Unterfranken - Karlstadt
Fr., 18.10.2019	Kommunale Rechnungsprüfung - Verantwortung und Chance	Puchta	Oberfranken - Krs. Forchheim
Fr.,18.10.2019	Öffentlichkeits- und Pressearbeit	Stallmeister	Oberfranken - Thiersheim
Fr., 18.10.2019	Kommunale Ratsgremien; Rechte, Pflichten und Möglichkeiten als Mandatsträger in Städten und Gemeinden	Geyer	Mittelfranken
Fr., 18.10.2019	Kommunalpolitik für den Nachwuchs - Junge Menschen können ihre Gemeinde mitgestalten - Basiswissen für Neueinsteiger	Kleiber	Unterfranken - Alzenau
Sa., 19.10.2019	Selbstorganisation leicht gemacht	Eschlwöch	Oberfranken - Bad Berneck
Sa., 19.10.2019	Kommunalwahl - Sie kandidieren zum ersten Mal? Was kommt auf Sie zu?	Kleiber	Oberpfalz - Lkrs. SAD
Fr., 25.10.2019	Öffentlichkeit- und Pressearbeit	Stallmeister	Niederbayern
Fr., 25.10.2019	Kommunalwahl - Sie kandidieren zum ersten Mal? Was kommt auf Sie zu?	Kleiber	Oberpfalz - Lkrs. NEW

November

Fr., 08.11.2019	Der kommunale Haushaltsplan - kein Zauberwerk	Kolenda	Oberfranken - Bad Berneck
Fr., 08.11.2019	Die familienfreundliche Gemeinde	Ziegler	Oberfranken - Krs. Forchheim
Sa., 09.11.2019	Der erste Eindruck ist oft entscheidend - sich wirkungsvoll präsentieren	Portele	Oberbayern/West - Weilheim
Fr.,15.11.2019	Zukunft Wohnen - Wohnen im Alter	Walther	Unterfranken - Alzenau
Fr., 15.11.2019	Rhetorik - das A&O der Kommunikation	Portele	Niederbayern
Sa., 16.11.2019	Kommunalwahl 2020 - Das aktuelle Wahlrecht - Was ist zu beachten	Raab	Schwaben - Raum Kempten
Fr., 22.11.2019	Die Integration Neuzugewanderter - eine anspruchsvolle Aufgabe für die Kommunen	Müller	Oberfranken - Bad Berneck
Fr., 22.11.2019	Kommunalpolitik für den Nachwuchs - Junge Menschen können ihre Gemeinde mit gestalten - Basiswissen für Neueinsteiger	Kleiber	Mittelfranken
Sa., 23.11.2019	Kommunikationstraining - Präsentation und öffentlicher Auftritt in den Kommunen	A. Schmitz	Mittelfranken- Hilpoltstein



Chaosprojekt Pkw-Maut scheitert! Sie war von Anfang an eine Fehlkonzeption

Die FREIEN WÄHLER Bayern positionierten sich von Beginn an gegen die Maut. Das Chaosprojekt scheitert nun vor Gericht. „Der Kosten-Nutzen-Aufwand der Maut steht grundsätzlich in keinem Verhältnis“, sagen die FREIEN WÄHLER Bayern.

München. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat entschieden, dass die deutsche Pkw-Maut gegen EU-Recht verstößt. Die geplante Abgabe sei diskriminierend, weil die wirtschaftliche Last ausschließlich auf den Autofahrern aus anderen EU-Staaten liege, so die Begründung. Damit hat Österreichs Klage Erfolg. Die FREIEN WÄHLER Bayern stellen dazu klar, dass der Kosten-Nutzen-Aufwand der Maut grundsätzlich in keinem Verhältnis steht.



Hubert Aiwanger, Landesvorsitzender der FREIEN WÄHLER Bayern sagt am Dienstag im Anschluss an das Urteil zur Maut: „Die Pkw-Maut war von Anfang an eine Fehlkonzeption und es ist gut, dass sie jetzt gestoppt wurde, bevor noch mehr deutsches Steuergeld versenkt wird. Bei gerade mal 7 Prozent ausländischen Autos auf unseren Autobahnen wäre der Aufwand für diese Monsterbürokratie größer als der Nutzen, wenn es für die deutschen Autofahrer wirklich aufkommensneutral sein soll. 100 Prozent der Autos erfassen und abkassieren, 93 Prozent wieder zurück-erstaten und von den 7 Prozent sollten wir reich werden? Da haben einige Wahlkämpfer die Rechnung ohne den Wirt gemacht.“

FW Bayern

Bild: fotolia

Getreideernte deckt den weltweiten Bedarf nicht

Der Klimawandel schickt seine Vorboten: Die Getreideernte wird in diesem Jahr die globale Nachfrage nicht decken können. Davor warnt die Welternährungsorganisation in ihrem aktuellen Bericht. Demnach könnte im aktuellen Agrarjahr, das mit der letzten Ernte im Sommer endet, eine Lücke in der Getreideernte von 30 Millionen Tonnen klaffen. Als Ursache wird unter anderem die Dürre in Europa angeführt und damit verbundene massive Ernteauffälle. Sorgen um die Versorgungssicherheit muss man sich nicht machen, die Silos sind gut gefüllt. Dennoch zeichnet sich ein beunruhigender Trend ab: Bestätigen sich die Befürchtungen, würde die Weltbevölkerung zum zweiten Mal in diesem Jahrzehnt mehr Getreide verbrauchen als ernten.

Quelle: energiezukunft/Naturstrom AG



Bild: fotolia

Stromtrassen: SüdostLink wurde in den letzten Jahren von der Bundesregierung beschlossen!

München. Beim Thema Stromtrassen suchen jetzt Bundestagsabgeordnete von CSU und SPD Sündenböcke – vielleicht, um von eigenen Fehlern abzulenken! Doch damit schneiden sie sich ins eigene Fleisch, damit enttäuschen sie die Menschen in unserem Land.

- Der SüdostLink wurde in den letzten Jahren von der Bundesregierung beschlossen. Der notwendige Ausbau der Erneuerbaren Energien wurde gleichzeitig zu lange verhindert.
- Dies geschah lange bevor Hubert Aiwanger in Bayern Wirtschaftsminister wurde.
- Jetzt werfen diejenigen, die eigentlich für die geltende Rechtslage bezüglich des Stromtrassenausbaus verantwortlich sind, plötzlich den FREIEN WÄHLERN vor, für diese Stromtrassen verantwortlich zu sein.
- Das Verhalten dieser Bundestagsabgeordneten zeigt, dass sie von eigenen politischen Fehleinschätzungen ablenken wollen.

FW Bayern



Bild: fotolia

etter

Aktuelles +++ Informationen +++ Nachrichten

Bild: fotolia

Unser neuer Referent Diplom Volkswirt Hans-Georg Unglaub, Bayreuth stellt sich vor:



Bild: Unglaub

Jahrgang 1974, Abitur, Offizier der Bundeswehr, Dipl. Volkswirt Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, beratender Volkswirt, Dozent div. Bildungsträger, Coaching von Führungskräften, Vertriebsangestellter für Medizinprodukte, Ehrenamtliches Engagement bei zwei Hilfsorganisationen. In der Freizeit: Reisen, Lesen, Erkunden regionaler Produkte

BKB

Ab 2030 könnte die Arktis im Sommer eisfrei sein

Während die weltweite Klimaerwärmung etwa ein Grad Celsius beträgt, verzeichnet die Region am Nordpol bereits eine Temperatursteigerung von knapp drei Grad. Bis 2050 könnte die Wintertemperatur um weitere drei bis fünf Grad Celsius steigen – selbst wenn die globalen Treibhausgasemissionen zukünftig gesenkt werden. Das geht aus einer aktuellen Studie des Umweltprogramms der Vereinten Nationen hervor. Eine noch deutlich größere Veränderung steht in den warmen Monaten bevor: Sollte die CO₂ – Konzentration in der Atmosphäre weiter wie bisher ansteigen, könnte die Arktis in den Sommermonaten schon Anfang der 2030er Jahren eisfrei sein.

Quelle: energieukunft/Naturstrom AG

Frisch gedruckt liegt uns nun die Broschüre: **„DIE ALLGEMEINEN KOMMUNALWAHLEN 2020“** vor.

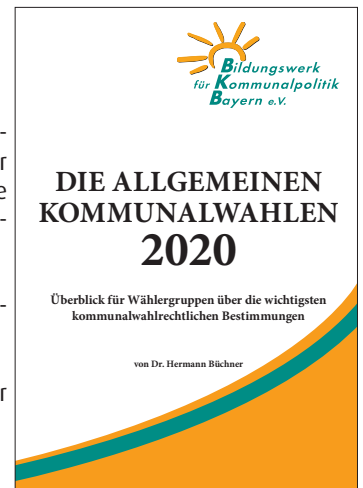
Damit bieten wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten kommunalwahlrechtlichen Bestimmungen. Wir richten uns damit insbesondere an Wählergruppen. Diese Veröffentlichung hat uns dankenswerter Weise Dr. Hermann Büchner zusammengefasst.

Gerne werden wir Ihnen – soweit vorrätig - ein kostenfreies Exemplar zukommen lassen

Bitte senden Sie ein mit 1,55 Euro frankiertes und Ihrer Anschrift beschriftetes DIN A5 - Kuvert an das

**Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e.V.
Berndorfer Str. 18
95349 Thurnau**

Danach werden wir Ihnen umgehend ein Exemplar unserer neuen Broschüre zusenden.



Auch das Bildungswerk für Kommunalpolitik bietet interessante Themen zur Wahl an, wie z. B. diese Seminare des Referenten Hans-Georg Unglaub:

Wie gewinne ich eine Wahl – Persönlichkeit, Psychologie, Marketing

Dieses Seminar vermittelt allgemeines Grundlagenwissen zum Wahlkampf und der Wahlkampfstrategie.

Ausgangslage ist der Kandidat und seiner Persönlichkeit. Im Kontext der individuellen Wahlkampfthemen des Kandidaten werden im Schwerpunkt Grundlagen der Wahlkampfstrategie erarbeitet. Praktische Beispiele, Vorlagen und die moderierte Diskussion untereinander runden den Wissenstransfer ab.

Ein interaktives Seminar, das es Kandidaten und Wahlkampfteams erleichtert die Umsetzung einer eigenen Wahlkampfstrategie zu steuern.

Meine Wahlkampfstrategie

Dieser Workshop vermittelt die strukturierte Erarbeitung einer Wahlkampfstrategie. Die Teilnehmer werden durch die Erstellung einer eigenen Wahlkampfstrategie befähigt, eigene Schwerpunkte zu setzen, eine Priorisierung von Themen und Inhalten vorzunehmen und Ihre Wahlkampfstrategie anderen verständlich zu vermitteln.

Das Angebot richtet sich speziell an Kandidaten und deren Wahlkampfteam, um die gegliederten Elemente einer Wahlkampagne praktisch zu erarbeiten. Inhaltliche Schlagworte sind u.a. „Ziele“, „Kernbotschaften“, „Slogan“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Finanzplanung“.

Unter <https://www.bkb-bayern.de/theme.html> finden Sie eine Übersicht unserer Themen. Diese können Sie auch unter <https://www.bkb-bayern.de/download/Themen-2-2019.pdf> herunterladen.

BKB

ZWANZIG TIPPS FÜR DEN ERFOLGREICHEN WAHLKAMPF

Natürlich lassen sich auch eine Reihe positiver Voraussetzungen für erfolgreiche Wahlkämpfe formulieren. Wir haben Ihnen die aus unserer Sicht zwanzig wichtigsten zusammengestellt:

1. Der Kandidat ist der Kandidat

Nicht der Parteivorsitzende, der Fraktionschef, der Altbürgermeister, ...

2. Der Wahlkampf muss sich am Kandidaten ausrichten, nicht der Kandidat am Wahlkampf.

3. Der Kandidat profiliert und definiert sich über sich selbst nicht über den Gegenkandidaten.

4. Einheit von Partei, Mandatsträger; Respektspersonen sowie Unterstützerguppen herstellen.

5. Profilraster helfen weiter

Stärken und Schwächen von Kandidat und Mitbewerber:

Kandidat: Stärken betonen, Schwächen kaschieren oder zu Stärken machen.

Mitbewerber: Schwächen bloßstellen, Stärken verschweigen.

6. **Themen definieren**, Themen beherrschen, Schlüsselbegriffe prägen und propagieren, Tempo diktieren, „Grundmelodie“ entwickeln.

7. **Motivation der Partei** durch den Kandidaten, ständige Information und Partizipation, Kommunikation. Wenn die Partei durchhängt, hängt auch der Wähler durch.

8. **Angriffs- und Wadenbeißerrollen festlegen**, diese darf nie der Kandidat selbst übernehmen.

9. **Zielgruppen definieren**, besondere Ansprache entwickeln, Themen entsprechend dem Kandidatentypus.

10. Unterstützerpotenzial

Aufbauen, motivieren, einbauen in Kampagne, mit Partei koordinieren.

11. **Direkte Kontakte** zu Multiplikatoren, Mund-zu-Mund-Propaganda.

12. **Die Partei spricht nur noch positiv über den Kandidaten**, spätestens nach der Nominierung und während des gesamten Wahlkampfes.

13. Professionelle Pressearbeit.

Presseservice statt reiner Verlautbarungen.

14. **Alle Medien benutzen**, eigene Medien entwickeln.

15. **Kleines Wahlkampfteam**, kompetent, flexibel, fünf bis sieben Personen. Aus Sicht des Kandidaten: Wahlkampf ist Diktatur auf Zeit!

16. **Auf Menschen zugehen**, nicht warten.

17. **Nutzen bieten**, wenn möglich schon vor dem Wahlkampf.

18. **An die Stichwahl denken.**

Zusätzliche Finanzen, eventuell zusätzliche Themen.

19. **Wahlkampfanalyse und Empfehlungen.**

Wenn gewonnen wird, war dennoch nicht alles richtig.

Wenn verloren wird, war dennoch nicht alles falsch.

20. **Wahlen sind Zeiten der Ernte.**

REFRAMING

Eine wichtige Überlegung in diesem Kontext gilt den Schwächen, die Sie für Ihre Konkurrenz angreifbar machen könnten, und Ihrem Umgang damit:

Notieren Sie Ihre Schwächen und bearbeiten Sie diese mit der Technik des „Reframing“ (= Veränderung des Rahmens). Hierbei gilt es, die eigenen, oft vermeintlichen – Schwächen in Stärken umzuformulieren, um den Mitbewerbern jegliche Angriffsfläche zu nehmen. So verhindern Sie, dass die Gegenseite ein negatives Bild von Ihnen in der Öffentlichkeit prägt.

Sie können Reframing auch zur Vorbereitung absehbarer Konfrontationen (z.B. in Podiumsdiskussionen) nutzen. So können Sie trainieren verbale Angriffe durch die politische Konkurrenz zu parieren.

Sie mischen sich ein
Sie haben kein Rückrat
Sie sind ein Ideologe
Sie sind ein Bürokrat
Ihnen fehlt der Bezug zur Realität
Sie sind ein Selbstdarsteller

Ich bin engagiert
Ich bin flexibel
Ich habe noch Werte
Ich handle nach Recht und Gesetz
Ich habe Ideen und Visionen
Ich weiß, was ich wert bin

Noch geschickter ist es, die Antwort mit einem Vorwurf zu verbinden, ohne Ihr jeweiliges Gegenüber direkt zu attackieren:

■ „Ich bin engagiert. Es liegt mir nicht, Dinge schleifen zu lassen.“

■ „Sie mögen ein anerkannter Verwaltungsfachmann sein. Ich bringe Gestaltungswillen und Führungserfahrung mit ein.“

Beispiele für Reframing:

(*vermeintliche*) Schwäche > *Mir fehlt die Verwaltungserfahrung, um das Amt des Bürgermeisters auszufüllen.*

Reframing > *„Ich bringe neue Ideen aus der Wirtschaft mit und werde nach Jahren des Stillstandes endlich die Verwaltung modernisieren.“*

(*vermeintliche*) Schwäche > *Ich bin zu jung für diese Position*

Reframing > *„Heutige Zeiten erfordern neue Ansätze und frisches Denken. Außerdem kann ich damit punkten, dass ich die Folgen meines politischen Wirkens noch miterleben werde und deshalb besonders weitsichtig und verantwortungsbewusst agiere.“*

(*vermeintliche* Schwäche) > *Ich bin zu alt für diese Position*

Reframing > *„Ich kann meine ganze Erfahrung in die Entwicklung unserer Kommune stecken. Für die weitere berufliche Karriere und die Familienplanung brauche ich keine Energie mehr aufzuwenden, dahingehende Selbstbestätigung habe ich bereits erlangt“*

10 Wahlkampf Wahrheiten

Eine erfolgreiche Kommunikation im Wahlkampf setzt voraus, dass Sie die kommunikativen Gewohnheiten der Wähler kennen.

Vergegenwärtigen Sie sich die folgenden Wahlkampf Wahrheiten:

1. Wähler sind ganz normale Menschen. Sie hören nie richtig zu.
2. Menschen vertrauen zuerst Menschen, dann Papieren und Zahlen.
3. Menschen nehmen Botschaften nur durch ständiges Wiederholen derselben Aussage auf.
4. Bitten Sie nicht um Engagement für Probleme, sondern werben Sie um Unterstützung für Lösungen.
5. Übermitteln Sie Ihre Kernaussagen auf vielfältige Weise, eine nach der anderen.
6. Seien Sie präsent und unkonventionell – nicht provokant. Sie wollen schließlich nicht konfrontieren, sondern in einen Dialog eintreten.
7. Politik wird für Menschen dann interessant, wenn Ihre Ängste und Hoffnungen berührt werden.
8. Negatives Campaigning, also die Verunglimpfung der politischen Konkurrenz wirkt. Vordergründig sagt jeder „pfui“, aber alle nehmen die Information mit Interesse auf. Als Kandidat dürfen Sie jedoch niemals als Überbringer oder Initiator der Negativmeldung in Erscheinung treten.
9. Medien erzählen den Menschen nicht, was richtig oder falsch ist. Sie präsentieren häufig auch Lügen als eine Version der Geschichte. Dadurch verschiebt sich bei vielen Menschen das Gefühl der Objektivität.
10. Wähler wollen wünschenswerte Wirklichkeiten.

100 TAGE REGIERUNG! 100 TAGE FORTSCHRITT!

Die Seiten sind druckfrisch, schwarz-weiß die Schrift, orange der Inhalt. Der Koalitionsvertrag hat 60 Seiten. 60 Seiten voller Fortschritt, voller Bewegung. 60 Seiten mit der Handschrift der FREIEN WÄHLER. Für ein bürgernahes Bayern!

„Was durch uns bisher in der Staatsregierung erreicht wurde, müssen viele neidlos anerkennen“, sagt Hubert Aiwanger, Landesvorsitzender der FREIEN WÄHLER, nach 100 Tagen, in denen seine Partei in der Staatsregierung die Richtung mitbestimmt hat. Viele Parteimitglieder der FREIEN WÄHLER wissen jetzt, dass es sich gelohnt hat zu kämpfen! Die FREIEN WÄHLER sind eben nicht ideologisch verblendet, sondern pragmatisch, bürgernah, motiviert! Mit einem Wort ausgedrückt: Die FREIEN WÄHLER sind bayerisch!

Nach 100 Tagen in der Staatsregierung zeigt sich, die Arbeit der FREIEN WÄHLER kann sich sehen lassen. Orange ist die neue Farbe in Bayern. „Durch die FREIEN WÄHLER ist in Bayern in den letzten Monaten in der Regierung mehr umgesetzt worden, als grün, rot und gelb in den letzten Jahrzehnten in Bayern bewegt hätten!“ Das beginnt bei der Abschaffung der Studiengebühren, über einen 5000-Euro-Zuschuss für jede neue Hebammenpraxis bis hin zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge oder die Kindergartenzuschüsse, die Familien im Freistaat massiv entlasten. Auch im Bildungsbereich tut sich etwas. „Bayern wird mit uns Bildungsland bleiben“, sagt Prof. Dr. Michael Piazzolo, der in der neuen Staatsregierung als Kultusminister anschiebt. Es verwundert nicht, dass die von den FREIEN WÄHLERN geforderten Lehrerstellen Stück für Stück umgesetzt werden. Bis 2023 sollen tausende neue Lehrerstellen geschaffen werden. „Das sind die wahren Probleme der Menschen. Und wir packen Sie an!“, heißt es von den FREIEN WÄHLERN. Oder wie Hubert Aiwanger sagt: „Wir packen an tausend Fronten gleichzeitig an, weil wir die Leute und die Themen dazu haben!“

100 Tage Regierung sind ein Gradmesser. Was hat sich getan? War es eine gute Entscheidung zu regieren? Wie geht es weiter? Vorneweg: Ja! Es war die richtige Entscheidung. Denn der Status quo, der in Bayern über viele Jahre Bürgerinnen und Bürger verärgert hatte, wird mit den FREIEN WÄHLERN jetzt gebrochen: „Die Arbeit in der Staatsregierung ist konstruktiv, fair und vor allem zielführend“, heißt es aus dem Kabinett seitens der FREIEN WÄHLER: „Wir werden unsere Bürgernähe weiterhin als oberste Richtschnur der Politik einfordern“,

sagt Aiwanger. Gut, dass Bürgernähe auch auf der Titelseite des Koalitionsvertrags steht.

Die durch die Initiative der FREIEN WÄHLER abgeschafften Straßenausbaubeiträge wurden in den ersten 100 Tagen von der Staatsregierung finanziell ebenso zukunftssicher gemacht. Durch die FREIEN WÄHLER wird es 2019 100 Millionen Euro, ab 2020 150 Millionen Euro für die Kompensation für die Kommunen geben und nur durch die Regierungsbeteiligung sei es möglich gewesen, so Aiwanger, auch die Brisanz der „Strebs“ für alte Straßen zu entschärfen. „Es reicht nicht das Erzählte, sondern es zählt das Erreichte“, daran wird sich der Landesvorsitzende und stellvertretende Bayerische Ministerpräsident auch weiterhin messen lassen. „Für uns zählt es, Dinge umzusetzen, nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis.“ Von früheren Staatsregierungen seien viele Luftschlösser gebaut worden.

100 Tage Regierung heißt, sich verlassen zu können. Die FREIEN WÄHLER sind anders als andere Parteien. Der Mensch im Mittelpunkt;



dieses Motto spiegelt sich mit Blick auf die Landtagsfraktion wider. Mit Anträgen an die Bayerische Staatsregierung wie der flexiblen Einschulung von Kindern die zwischen dem 1. Juli und dem 30. September geboren sind, zeigt sich: Die FREIEN WÄHLER kennen den Herzschlag der Menschen draußen. Im Ort, im wahren Leben. Mit einem neuen Einschulungskorridor sollen Eltern nach Beratung durch Schulen selbst entscheiden können, ob ihr Kind zum kommenden Schuljahr eingeschult wird.

100 Tage Regierung heißt, Verantwortung zu übernehmen. Die brennenden Wünsche und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger, vor allem auch der jungen Menschen, finden bei uns Gehör. Das Volksbegehren Artenvielfalt wird umgesetzt, es zeigt, es muss sich etwas ändern. Mit Umweltminister Thorsten Glauber führt ein weiterer FREIER WÄHLER das Ministerium

in neue Dimensionen. Artenschutz, Naturschutz und die Wertschätzung der Schöpfung, von Mensch und Natur, müssen im Einklang gesehen werden. Auch das setzen die FREIEN WÄHLER um. Für Bayern.

100 Tage Regierung heißt, auf die ganz Kleinen zu schauen. Mit den FREIEN WÄHLERN wird es ab 2020 für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr monatlich 100 Euro zweckgebunden geben. Voraussetzung: Die Eltern zahlen die Kinderbetreuungsbeiträge mindestens in dieser Höhe (etwa für Krippe und Tagesbetreuung). Die Auszahlung erfolgt zentral durch das Zentrum Bayern Familie und Soziales bei Vorlage eines Nachweises der Einrichtung über die Inanspruchnahme der Krippen- oder Tagesbetreuung.

Dank der FREIEN WÄHLER können sich Eltern und Kinder in Bayern in Zukunft richtig freuen!

100 Tage Regierung heißt, schwer anpacken. Für alle diejenigen in Bayern, die das kennen, wird sich etwas ändern. Es soll besser werden für Menschen in Gesundheitsberufen.

Das erkennen die FREIEN WÄHLER. Und daraus ergibt sich, die Attraktivität dieser Berufe zu erhöhen. Schülerinnen und Schüler werden während ihrer Ausbildung bestmöglich unterstützen. „Dazu gehört auch die Durchsetzung der Schulgeldfreiheit an Bayerns Berufsfachschulen, für die ein auskömmlicher Gesundheitsbonus zwingende Voraussetzung ist“, sagt Gabi Schmidt, bildungspolitische Sprecherin der FREIEN WÄHLER Landtagsfraktion. Deshalb haben wir uns im Doppelhaushalt 2019/20 für eine Erhöhung der Fördermittel für Gesundheitsberufe eingesetzt. Im Zuge der Haushaltverhandlungen konnten wir eine deutliche Anhebung erreichen.

100 Tage Regierung heißt, am Puls der Zeit zu sein. Vernetzt zu sein.

Mobilfunk und Internet sollen durch Veranlassung des von den FREIEN WÄHLERN geführten Wirtschaftsministeriums deutlich ausgebaut werden. Schon jetzt werden weiße Löcher in Bayern, also Gebiete, in denen es kein Netz gibt, ausfindig gemacht. Und dann? Dann kommt ein bereits abgestimmtes Paket der Staatsregierung. Das umfasst Vereinbarungen mit den Mobilfunkbetreibern, ihre Netze speziell in Bayern über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus auszubauen. Daneben ist am 1. Dezember 2018 das Bayerische Mobilfunk-Förderprogramm gestartet, das Mobilfunklücken in Regionen schließt, die bisher unversorgt sind.

Die FREIEN WÄHLER schließen in der Staatsregierung nicht nur diese, sondern auch politische Lücken in ihrer Gesamtheit. Gott sei Dank. Anpacken für Bayern!

*Christoph Hollender
Landespressesprecher Freie Wähler Bayern*

OHNE GEHTS NICHT! IMPRESSUM und DATENSCHUTZERKLÄRUNG auf der Homepage

In Bayern stehen im Jahr 2020 die Kommunalwahlen an. Eine Internetpräsenz ist für alle Mandatsbewerber und politischen Gruppierungen unerlässlich geworden. Viele davon stellen sich bereits im Internet selbst dar und veröffentlichen ihre politischen Standpunkte und Ziele.

Bei diesen Auftritten gilt es einige rechtliche Vorgaben zu beachten. In diesem Beitrag geht es um das **Impressum** und die **Datenschutzerklärung**, die auf Internetseiten und Social-Media-Plattformen zu erstellen sind. Viele Betreiber dieser Internetauftritte sind sich dessen nicht bewusst und laufen so Gefahr eine zahlungsverpflichtende Abmahnung zu erhalten. Um dieses Risiko zu minimieren, sollten Sie folgende Punkte beachten.

Impressum

Im **Telemediengesetz (TMG)** § 5 Allgemeine Informationspflichten und dem **Rundfunkstaatsvertrag (RStv)** § 55 Informationspflichten und Informationsrechte ist festgelegt, wer ein Impressum einstellen muss. Als Fazit gilt:

■ Jede Webseite, die nicht rein privat ist, benötigt ein Impressum.

Welche Angaben müssen im Impressum enthalten sein?

Das Telemediengesetz und der Rundfunkstaatsvertrag gibt darüber entsprechende Auskunft. Da die notwendigen Angaben variieren, finden Sie hier die Links in Form von QR-Code zu den entsprechenden Grundlagen.

Weitere Punkte, die unbedingt zu beachten sind:

- Das Impressum muss nach dem zweiten Klick erreicht sein!
- Die Benennung in der Navigation sollte „Impressum“ oder „Anbieterkennzeichnung“ lauten.
- Es sollte auf jeder Seite erreichbar sein. Dafür bietet sich der „footer“ oder Fußbereich einer Internetseite an.

Auch die Auftritte in den Social-Media-Kanälen (YouTube, Instagram, Twitter, Facebook...) be-

nötigen ein Impressum! Ist eine direkte Einbindung nicht möglich, muss auf das Impressum einer eigenen Internetseite verlinkt werden.

Datenschutzerklärung

Neben einem Impressum ist eine Datenschutzerklärung für die Internetseite zu erstellen. Dazu muss der Seitenbetreiber angeben, welche Daten von der Seite erfasst, genutzt oder an Dritte weitergegeben werden. Oft sind die Seitenbetreiber nicht in der Lage eine solche Datenschutzerklärung aus eigenem Wissen heraus zu erstellen. Der beste (und teuerste) Weg ist, diese Erklärung von einer Rechtsanwaltskanzlei individuell erstellen zu lassen. Eine weitere gut umsetzbare Möglichkeit wäre - wie beim Impressum - einen Datenschutzgenerator im Netz zu suchen und sich damit eine Erklärung kostenfrei erstellen zu lassen. Damit werden in der Regel die rechtlichen Anforderungen erfüllt. Eine hundertprozentige Garantie stellt dieser Weg jedoch nicht dar.

Ein wesentlicher Punkt dabei ist, dass bekannt sein muss, welche Daten von der Internetseite erfasst werden. Hier kommen Cookies, die Verwendung von Scriptbibliotheken, Analyseprogrammen, Onlinepräsenzen in Sozialen Medien (Facebook, YouTube, Twitter, Google Maps, Versenden von Newslettern...) in Frage. Es darf jedoch nicht der Fehler begangen werden, prophylaktisch Angaben einzustellen. Auch solche Falschangaben können zu Abmahnungen führen.

Bei der Nutzung von Generatoren zur Erstellung der Erklärungen verlangen die Anbieter in der Regel die Nennung der Internetseite und eine Verlinkung auf diese. Auch das sollte beachtet werden.

Für beide Fälle gilt: Keine Urheberrechtsverletzungen begehen! Ein einfaches Kopieren solcher Erklärungen von anderer Seite ist nicht zulässig und verstößt gegen das Urheberrecht.

Charlie Freudenberger

Telemediengesetz:



Rundfunkstaatsvertrag:



Impressum-Generatoren:

<https://www.e-recht24.de/impressum-generator.html>



<https://www.activemind.de/datenschutz/datenschutzhinweis-generator/>



Datenschutz-Generatoren:

<https://www.e-recht24.de/tools.html>



<https://www.activemind.de/datenschutz/generatoren/>

